GER-Die Jurte c/o Ines Stolpe

childrens.ger@googlemail.com

Bonn, den 29.12.2016

Liebe Patinnen und Paten, liebe Förderer und Freunde,

am Ende des Jahres 2016 **danken** wir Ihnen wieder sehr **herzlich** für die vielen hilfreichen Beiträge, die Sie zur Unterstützung unserer Arbeit geleistet haben! Das **Projekt GER** existiert nun **seit 20 Jahren**. Einige von Ihnen waren schon von Anfang an dabei, und wir freuen uns und sind Ihnen sehr dankbar, dass Sie dabei geblieben sind, denn ohne Ihre Hilfsbereitschaft, Solidarität und Anteilnahme wäre es uns nicht möglich, Kinder und Jugendliche in schwierigen Lebensumständen nachhaltig und ihren jeweiligen Bedürfnissen entsprechend zu unterstützen. Wir bedanken uns auch bei den Mitarbeiterinnen der **Abteilung Spenderkontakte** bei *MISEREOR*, die für uns monatlich kostenfreie Überweisungen in die Mongolei gewährleisten sowie jährlich die Spendenbescheinigungen versenden. Besonders freut uns, dass sich mittlerweile auch einige wohlhabendere **mongolische Bürger/innen** sozial engagieren und Beiträge und Spenden zur Projektarbeit leisten.

2016 gab es mehrere politische Großereignisse in der Mongolei, darunter das ASEM, welches internationale Regierungsvertreter nach Ulan-Bator brachte. Für die Bevölkerung das zweifellos wichtigste Ereignis war die **Parlamentswahl** im Juni, bei der die regierende Demokratische Partei ihre Mehrheit verlor und die Mongolische Volkspartei mit einer 2/3-Mehrheit gewann. Ein wesentlicher Grund hierfür war deren Ankündigung, sich mehr um **soziale Belange** zu kümmern. Inwieweit derartige Versprechen umgesetzt wurden, sehen wir durch unsere Projektarbeit recht unmittelbar: Während weiterhin monatlich Kindergeld von 20.000 *Tögrög* (infolge der hohen Inflation sind dies nur noch 7,67 €) ausgezahlt wird, hat die **neue Regierung** das staatliche **Stipendien-Programm**, bei dem nicht nur Studenten, sondern auch Auszubildende monatlich 70.000 MNT erhielten, **eingestellt**. Dies trifft Jugendliche aus prekären Verhältnissen besonders hart. Ungelernte Arbeiter ohne Berufsausbildung werden schlecht bezahlt, und zunehmend gibt es in der Mongolei **Tagelöhner**, die **ohne Sozialversicherung** für 25.-35.000 MNT (9,60-13,50 €) pro Tag schwere und oft gefährliche Arbeiten verrichten. Auf solche Jobs angewiesen sind einige Jugendliche aus den von uns unterstützten Familien sowie mehrere ältere Schüler unserer Projektschule, in der weiterhin in 2 Schichten unterrichtet wird, um eine Teilnahme am Unterricht auch für arbeitende Jugendliche zu ermöglichen.

Blicken wir auf das **Schuljahr 2015-16** zurück: an der **Projektschule** lernten 42 Schüler/innen, von denen 13 auf eine weiterführende (davon 8 auf eine reguläre) Schule wechseln konnten. Ein 18-jähriger Schüler wurde zur Armee eingezogen, 2 Schüler haben Arbeit gefunden, 2 weitere einen Berufsbildungskurs. Im Februar 2016 gab es eine **Feier** anlässlich **des mongolischen Neujahrsfestes** *Tsagaan Sar*, bei der alle Kinder ein kleines Geschenk bekamen. Zum Internationalen **Frauentag** am 8. März sowie zum mongolischen **Vatertag** am 18. März wurden Wettbewerbe organisiert, wobei die Kinder für ihre Eltern Überraschungen vorbereiteten. Im April hat die Schule eine **Frühjahrspartakiade** organisiert und die aktivsten Teilnehmer ausgezeichnet. Im Mai wurden im Schulgrundstück Blumen ausgesät, und am 1. Juni fand wieder eine **Kindertagsfeier** statt. Das Geld für die Geschenke stiftete eine in Holland lebende Mongolin. Im Juli, während der Ferien, wurden in der Schule **Renovierungsarbeiten** durchgeführt und mit der Sonderspende zweier Förderer Vakuumfenster eingebaut. Im Oktober wurde mit Herbstlaub gebastelt und die Schule geschmückt. Vor Einbruch des Winters erhielten Kinder und Jugendliche der Patenfamilien sowie alle, die unsere Projektschule und den Kindergarten besuchen, warme **Winterkleidung**. Motto der diesjährigen Mal- und Bastelaktion waren Helden mongolischer Märchen. Zur Jahresendfeier bekamen 80 Kinder Geschenke, die von der mongolischen Spendern finanziert wurden.

Am 1.9. hat **das neue Schuljahr** mit 12 Schülerinnen und 23 Schülern begonnen, von denen 5 dieses Jahr neu aufgenommen wurden. Der Bedarf für unsere non-formalen Bildungsangebote ist unverändert hoch, da es nach wie vor in der Mongolei **Gründe** gibt, **aus denen Kinder keine reguläre Schule besuchen**. Die häufigsten Ursachen sind **Migration** aus ländlichen Regionen, **fehlende Papiere**, **Krankheit**, **Scheidung** der Eltern und ständig **wechselnde Unterbringung**, **Alkoholismus** eines Elternteils und Leben bei Stiefeltern, **Pflege von kranken Angehörigen** und/oder Beaufsichtigung und **Betreuung jüngerer Geschwister**. Einige Kinder wurden auch **von ihren Eltern verlassen** und leben bei Großeltern. Ein 11-jähriges Mädchen pflegt allein ihre bettlägerige Oma und macht die gesamte Hausarbeit, inklusive Heizen, Kochen und Betreuung der jüngeren Schwester. Sie muss nach Schulschluss gleich nach Hause und kann fast nie zum Spielen im Projekt bleiben. Ein 12-jähriger Junge lebt in der Nähe der Müllkippe, wo er Wertstoffe sammelt. Seine Familie ist vom Land zugezogen, wo er wegen seines geringen Körpergewichts als **Rennpferdjockey** gearbeitet hat und deshalb nie eingeschult wurde. Arme Familien sichern sich so oft ein Einkommen. Unter den Lernenden sind auch **junge Erwachsene**, die bislang keine Möglichkeit zum Erwerb grundlegender Bildung hatten. Unser ältester Schüler ist ein 32-Jähriger, der als Hilfs-Schweißer arbeitet und **ohne Lese- und Schreibkenntnisse** keine Perspektiven hat. Eine 19-jährige Schülerin, Vollwaise, hat in der ländlichen Ostmongolei die Kinder ihres Bruders, in dessen Familie sie lebt, betreut und war nie eingeschult worden. Andere Jugendliche haben zwar Schulen besucht, finden aber nach Unterbrechung keinen **Weg zurück ins formale System**. Wir versuchen, ihnen durch die Projektschule und auch nach deren Abschluss Möglichkeiten und **Perspektiven** zu **eröffnen** und erleben, wie diese Chance **trotz** widrigster, oft sogar **entmutigender Lebensumstände**, tapfer ergriffen wird. Viele Kinder und Jugendliche fühlen sich zum ersten Mal im Leben respektiert und fair behandelt.

Seit dem 16.5.2016 arbeitet unser **Projektkindergarten *Gegee*** (Lichtschimmer), der von 15 Kindern besucht wird, darunter jüngere Geschwister von Schüler/innen unserer Projektschule. **Grundausstattung** und **Einrichtung** des Kindergartens wurden dank einer Spende der dänischen Organisation *CICED* sowie durch einen Spendenlauf Kopenhagener Grundschüler der *Ryparken Lille Skole*, bei dem 970 EUR zusammenkamen, finanziert. Die dänischen Schüler/innen leisteten außerdem in eine Sonderspende für fehlende Winterkleidung. Eine mongolische Unterstützerin stiftete dem Kindergarten eine Musikanlage. Als **Betreuerinnen** arbeiten dort Frau Delgertsetseg, die 8 Jahre in einem staatlichen Kindergarten tätig war, sowie Frau Khorloo, die weiterhin auch das Spielzimmer und die **Bibliothek** betreut. Dort haben wir die **Kinderzeitschrift** *Altantulkhuur* abonniert sowie die **Tageszeitung** *Zuuny Medee*, die von Eltern, die sich keine Zeitungen leisten können, sehr gern gelesen wird. Alle Kinder der Projektschule und des Kindergartens bekommen täglich eine **warme Mahlzeit** mit Salat sowie Tee mit Snacks und ein **Vitamingetränk**. Als Köchinnen arbeiten Frau Munkhtsetseg, die weiterhin an der Abendschule eine 2,5-jährige Ausbildung zur Kindergärtnerin absolviert, und Frau Oyunjargal. Vom Staat erhält unser Projekt für den Betrieb des Kindergartens einen Zuschuss von monatlich 1.300.000 MNT (ca. 500 €), davon sind 600.000 MNT Gehalt, das übrige Geld ist für Essen und laufende Kosten bestimmt. Wir sind froh, dass dieses vor den Wahlen initiierte Programm zur **Behebung des Betreuungsnotstandes** in Ulan-Bator von der neuen Regierung fortgesetzt wird. Monatlich wird ein Report an das Kinderzentrum des Bezirkes fällig, welches dann nach Prüfung die nächste Überweisung auslöst. Der Kindergarten ist täglich von 8.30-17 Uhr geöffnet. Der Bedarf ist in Jurtenvierteln sehr groß, weshalb wir den Kindergarten mit staatlicher Unterstützung zu erweitern versuchen und als Start hierfür die diesjährige Spende des Vereins *EfK* reserviert haben.

Für die Perspektiven unserer Zielgruppe sehr wichtig ist weiterhin unsere **Kooperation** mit der privaten ***Chandmani*-Schule**, an der Absolvent/innen unserer Projektschule kostenlos am weiterführenden Unterricht teilnehmen dürfen. Im Bereich **Freizeitbetreuung** arbeiten wir auch mit *World Vision* zusammen; 4 Kinder unserer Projektschule konnten dort von professionellen Künstlern betreuten Tanz- und Musikkurse besuchen. Für alle andern Kinder und Jugendlichen ist es ein großer Gewinn, dass sie ihre Freizeit auf unserem **Spielplatz** sowie im **Spielzimmer** und in der **Bibliothek** sinnvoll und in sicherer Umgebung verbringen können.

Von über *Global Fund for Children* eingeworbenen Geldern konnten im zurückliegenden Jahr wiederum **Winterkleidung** sowie regelmäßige **Badehausbesuche** für alle Kinder finanziert werden. Eine Vertreterin der Organisation besuchte das Projekt im September und genehmigte wieder Mittel für **Weiterbildungen.** Vier unserer Mitarbeiterinnen besuchten Kurse zu didaktischer Arbeit mit behinderten Kindern, Unterrichten von gemischten Gruppen, Kindergartenbetreuung und Ernährung. Der bisherige Wächter, Herr Sukhbaatar, ist zurück aufs Land gezogen; sein Nachfolger ist der 55-jährige Herr Enkhbayar, der auch Hausmeisterarbeiten verrichtet. Im Oktober 2016 bekam unser Projekt von der Bildungsbehörde eine **Auszeichnung für nachhaltige Arbeit**, und unsere leitende Projektkoordinatorin, Frau Sarantuyaa, erhielt einen Orden. Monatlich leisten unsere Projektmitarbeiterinnen Sozialversicherungsbeiträge und erstatten den Behörden Bericht.

Weitere **Fotos zur Projektarbeit** finden Sie auf unserer Website (**www.ger-jurte.org**), die wir im kommenden Jahr neu gestalten wollen. Bei Fragen zu finanziellen Belangen hilft Ihnen unser „Finanzminister“ Michael Warmuth weiter (michael.warmuth@suljee.de Tel.: 09401-5354669). Ihre Anregungen inhaltlicher Art nehme ich gern per e-mail, per Post oder telefonisch entgegen (0228-36033877 m. AB).

Mit herzlichem Dank und den besten Wünschen für ein gesundes und frohes Jahr 2017!
Ines Stolpe